

Einhundert Fotos zum Thema „Glück“

„Was ist Glück?“ – so heißt die Fotoausstellung von Christian Ecker anlässlich des 35-jährigen Bestandsjubiläums der Lebenshilfe Pinzgau.

SUSANNE HOLZMANN

SAALFELDEN. 100 Aufsteller mit Fotos von Personen welche zur Frage „Was ist Glück?“ ihre persönliche Antwort geben, sind seit vergangener Woche im Pinzgau im öffentlichen Raum zu sehen. Genauer gesagt in den Gemeinden Saalfelden, Piesendorf, Niedersill, Zell am See und Bramberg – sprich in jenen Gemeinden, in den die Lebenshilfe im Pinzgau vertreten ist. Mehrere Monate lang hat sich Künstler und Fotograf Christian Ecker dafür mit Menschen, die im Pinzgau von der Lebenshilfe begleitet werden, getroffen und ihnen allen die gleiche Frage gestellt: „Was bedeutet Glück für mich ganz persönlich?“. Nun wurde das Fotoprojekt pünktlich zum 35-jährigen Bestandsjubiläum der Lebenshilfe Pinzgau fertiggestellt. Das Ergebnis kann noch bis Ende des Monats in den jeweiligen Gemeinden am Rathausplatz (Saalfelden), Dorfplatz (Piesendorf, Niedersill, Bramberg) oder in der Fußgängerzone (Zell am See) bestaunt werden.

„Wir haben 100 Glücksaussagen auf 100 Plakaten. Das heißt, jede Glücksaussage ist eine andere. Somit kann man sagen, Glück ist eigentlich ganz individuell zu betrachten – was für den einen Glück ist, kann für den anderen furchtbar sein“, sagt Christian Ecker. Ihn selbst macht es zum Beispiel glücklich, wenn er „an so einem Projekt arbeiten darf.“ Saalfeldens Bürgermeister Erich Rohrmoser sagte im Rahmen der Eröffnung der Fotoausstellung, dass Glück für ihn bedeutet, hier stehen zu können. „Es ist, glaube

ich, nicht selbstverständlich, dass man in der Früh aufstehen kann, in so einer Gegend leben kann, sich keine Gedanken über die soziale Sicherung machen muss, wenn man krank ist. Das ist eigentlich alles Glück“, sagt er.

Im Zuge der Ausstellungsöffnungen in den fünf Gemeinden – als erstes erfolgte dies vergangenen Donnerstag in Saalfelden, danach in Piesendorf und Niedersill sowie tags darauf in



„Glück ist eigentlich ganz individuell zu betrachten.“

Christian Ecker, Künstler

Zell am See und Bramberg – wurde auch in kleinem Rahmen das 35-jährige Bestandsjubiläum der Lebenshilfe Pinzgau gefeiert. Die erste Werkstätte wurde 1981 auf Initiative engagierter Eltern in Bramberg eröffnet. Mittlerweile hat die Lebenshilfe mit neun Einrichtungen im Pinzgau ein breites Angebot geschaffen. 141 Menschen nutzen derzeit die vielfältigen Arbeits- und Wohnmöglichkeiten, werden fachärztlich begleitet und können Beratungen in Anspruch nehmen. Für Familien mit Kindern bis zum Kindergartenalter bietet die Lebenshilfe auch im Pinzgau Frühförderung und Familienbegleitung an. Guido Güntert, Geschäftsführer Lebenshilfe Salzburg: „Ohne starke Bezirksgruppen, ohne starke Unterstützung in den Regionen ist es nicht möglich, so ein großes Projekt umzusetzen, wie es die Lebenshilfe ist.“



28 Plakate mit Klienten der Lebenshilfe sowie anderen Personen aus Saalfelden sind derzeit am Rathausplatz zu sehen. Initiiert wurde das Projekt von Christian Ecker anlässlich des 35-jährigen Bestandsjubiläums der Lebenshilfe Pinzgau.

BILD: SUSI